

FACT SHEET – BASICS

Der Digitale Produktpass (DPP) ist in der Ökodesign-Verordnung (ESPR) verankert, welche die Nachhaltigkeit von Produkten fördern und die Kreislaufwirtschaft vorantreiben soll. Mithilfe des DPP sollen zukünftig Produktinformationen über den Lebenszyklus gesammelt, gespeichert und ausgelesen werden können.

DEFINITION

TECHNISCH

Der DPP ist ein **strukturierter Datensatz produkt- bzw. materialbezogener Daten** und hat **mehrere Funktionen**:

- > Digitale Speicherung von Daten
- > Sammeln von Produktinformationen über den Lebenszyklus
- > Einfacher Zugriff auf Daten (z. B. durch scanbare QR-Codes)
- > Kann als **Lebenslauf eines Produktes gesehen werden**

REGULATORISCH

Der DPP ist **Teil der Ökodesign-Verordnung**, eine **Rahmenverordnung** die allgemeine **Informations-** (diese werden durch den DPP erfüllt) und **Leistungsanforderungen** an Produkte vorgibt:

- > Spezifische Anforderungen für einzelne Produktgruppen (s.u.) werden in Delegierten Rechtsakten erarbeitet
- > Liste an Ökodesign-Kriterien (s.u.) zeigt mögliche Informationen
- > Für in EU verkaufte Produkte, Verantwortung beim Inverkehrbringer

DPP SYSTEM vs. DPP DATA

Auf europäischer Ebene wird zwischen „DPP System“ und „DPP Data“ unterschieden. **DPP-System betrifft die Frage des „Wie?“** – also wie ein Digitaler Produktpass aufgebaut sein muss. DPP-System umfasst alle **Standards und Protokolle in Bezug zur IT-Architektur** (sowie das Registry). Für die Umsetzung der Kriterien in einen technischen Standard wurde CEN/CENELEC beauftragt. Einfach gesagt werden hier unterschiedliche (bestehende) Standards und Protokolle definiert, die für den DPP verwendet werden dürfen. **DPP Data behandelt die Frage des „Was?“** – also **welche Daten im DPP gespeichert werden**. Dies wird in Delegierten Rechtsakten für einzelne Produktgruppen definiert.

INFORMATIONEN IM DPP

Im neuen Entwurf der Ökodesignverordnung (Artikel V) werden die im folgenden gelisteten Ökodesign-Kriterien genannt. Welche Kriterien in welchen Produktgruppen verpflichtet sein werden, wird in den Delegierten Rechtsakten bestimmt.

- > Funktionsbeständigkeit
- > Zuverlässigkeit
- > Wiederverwendbarkeit
- > Nachrüstbarkeit
- > Reparierbarkeit
- > Möglichkeit der Wartung und Instandsetzung
- > Vorhandensein besorgniserregender Stoffe
- > Energieverbrauch und Energieeffizienz
- > Wassernutzung und Wassereffizienz
- > Ressourcennutzung und Ressourceneffizienz
- > Rezyklatanteil
- > Möglichkeit der Wiederaufarbeitung
- > Recyclingfähigkeit
- > Möglichkeit der Verwertung von Materialien
- > Umweltauswirkungen, inkl. CO₂-Fußabdruck & Umweltfußabdruck
- > Menge des voraussichtlich entstehenden Abfalls

PRIORISIERTE PRODUKTGRUPPEN

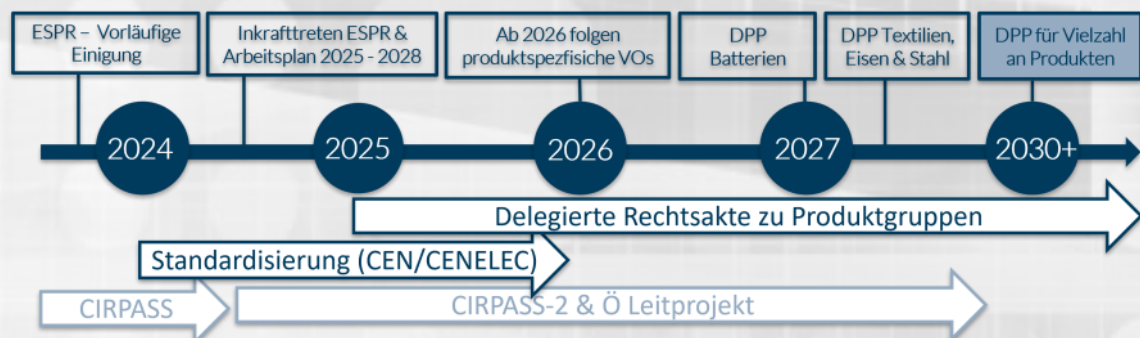
Folgende Produktgruppen werden **aktuell priorisiert**, also als erste von der Verordnung betroffen sein. **Für Textilien und Eisen & Stahl könnte der DPP bereits 2027 in Kraft treten** (Batterien ab Februar 2027 und Bauprodukte ab 2028 – durch separate Verordnung), für die restlichen Produktgruppen ist der Zeitplan noch unklar.

- > Eisen & Stahl
- > Aluminium
- > Textilien (insb. Bekleidung & Schuhwerk)
- > Möbel (inkl. Matratzen)
- > Reifen
- > Waschmittel
- > Anstrichmittel
- > Schmierstoffe
- > Chemikalien
- > Energieverbrauchsrel. Produkte
- > IKT & Elektronikgeräte

Ausgenommen sind aktuell: Lebensmittel, Futtermittel, (Tier)Arzneimittel, lebende Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen, Erzeugnisse menschlichen Ursprungs, Erzeugnisse von Pflanzen und Tieren, Fahrzeuge.

LINKS

- > Überblick: [DPP Check-Ins](#)
- > EU-Projekt mit vielen Infos und Berichten: [CIRPASS](#)
- > Nachfolgeprojekt: [CIRPASS-2](#)
- > [Ökodesignverordnung \(DE\)](#)
- > Ö-Studie: [DPP4all](#)



GOOD TO KNOW

- > **Je nach Produktgruppe:** DPP für Einzelprodukt, Batch, oder Produktmodell; Optionen für Marker z.B. QR code, Barcode, RFID, etc.
- > **Mehrere Zugriffsebenen:** Basisinformationen frei verfügbar (z.B. für EndkonsumentInnen), detaillierte Informationen benötigen Zugriffsrechte
- > **Speicherung** der Daten durch **Inverkehrbringer (nicht zentral)**
- > **Inverkehrbringer** eines Produkts ist **für DPP verantwortlich** - für alle **Produkte, die in EU verkauft werden** - Art der Überprüfung noch unklar
- > Es wird nicht nach Unternehmensgröße unterschieden, **alle Unternehmen müssen DPP umsetzen** – für KMUs soll es Unterstützungen geben
- > DPP soll Nachhaltigkeit steigern und gilt als einer der **Key-Enabler der Kreislaufwirtschaft**